

1. Vierteljahr / Woche 05.01. – 11.01.2014

02 / „Jesus, danke für deine Alltagsbeispiele!“

Was Gleichnisse uns lehren | Nachfolger durch Gleichnisse gewinnen

➤ Zielgedanke

Gleichnisse zeigen, wie man eine Lehre in die Praxis umsetzen kann.

➤ Einstieg

Alternative 1

Lies die am wenigsten verständlichen Sätze über das neue **Wahlrecht** vor und frage: „Könnt ihr das anderen erklären, sodass es jeder versteht?“ Sicher werden nur wenige dazu in der Lage sein. Dann eine einfache **Erklärung** vorlesen.

Warum braucht man manchmal einfachere Erklärungen, die zeigen, wie es in der Praxis wirklich geht? Wo, außer in der Politik, ist das noch so? Wo ist das wünschenswert? [evtl. Beipackzettel bei Medikamenten, ärztl. Diagnosen, ...]

Ziel: Es gibt theoretische Lehren und praktische Übertragung: Gleichnisse sind praktischer Art

Alternative 2

Bilder von Gleichnissen ausdrucken (oder am Bildschirm zeigen) und fragen, wer die Geschichte erkennt. (Beispiele [hier](#), [hier](#) und [hier](#); evtl. weitere Beispiele aus dem Internet oder aus Kinderbibeln. Wenn ein Text dabei ist, diesen weglassen und ohne Worte zeigen.)

Ziel: Zeigen, dass Gleichnisse uns schon durch ein Bild bekannt vorkommen und wir uns an sie erinnern.

➤ Thema

• „Deine“ Gleichnisse

- Listet alle Gleichnisse auf, die ihr kennt (Sammlung auf einem Blatt Papier). Beschreibt anschließend für jedes Gleichnis in einem kurzen Satz, was Jesus damit sagen wollte.
- Warum fallen euch auf Anhieb so viele Gleichnisse ein? Was ist das Besondere an Gleichnissen?

• Ein „altes“ Gleichnis in moderner Sprache

- Wer während der Woche ein „neues“ Gleichnis geschrieben hat (siehe Jugendseite), kann es jetzt vorlesen: Lest zuerst das Gleichnis aus der Bibel, dann das neu formulierte. Welche Unterschiede gibt es? Wo sind die Gemeinsamkeiten?
- Teilt die Gruppe in Zweierteams auf. Jedes Team sucht sich aus der Liste vom Anfang ein Gleichnis aus und versucht, es in die heutige Sprache, die heutige Kultur zu übersetzen bzw. neu zu schreiben, ohne dass der Sinn verfälscht wird. Am Ende die Ergebnisse der Gesamtgruppe vorstellen und diskutieren lassen. Ist der Sinn geblieben? Ist er verfälscht worden? Wo sind die jeweiligen Schwerpunkte der nacherzählten Gleichnisse? Kann man so etwas machen, um Theologie heute aktuell darzustellen?

• Warum Gleichnisse?

- Warum sind Gleichnisse für Jünger von Jesus (Schüler von Jesus – Bezug zur ersten Lektion des Viertels nehmen) besonders wertvoll?
- Brauchen wir „neue“ Gleichnisse? (Die Beispiele, mit denen Jesus Dinge klar machen wollte, sind schließlich nicht mehr aus unserer Zeit und Kultur.)
- Wie kannst du deinen Freunden und Bekannten deinen Glauben durch Bilder und Geschichten verdeutlichen? Habt ihr euch konkrete Beispiele überlegt (siehe Jugendseite)? Erzählt sie uns! – Falls keine Beiträge kommen, denkt gemeinsam darüber nach.
- Würdet ihr im Gottesdienst gerne mehr Gleichnisse, Geschichten und Beispiele hören oder erleben? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie können wir uns als Gruppe da einbringen?

(Es ist generell zu bedenken, dass Bilder auch Grenzen haben. Wie gehen wir damit um? Das Ziel eines Gleichnisses ist es, einen Schwerpunkt nahezubringen, einen wesentlichen Aspekt und nicht eine logische oder gar wissenschaftliche Abhandlung über das verwendete Bild abzuliefern.)

➤ Ausklang

Schaut euch eine moderne Version des **Gleichnisses vom verlorenen Sohn** an (ca. 2 Min.). Oder:
Jeder sucht sich aus der anfangs erstellten Liste sein „Lieblingsgleichnis“ aus, liest es vor oder erzählt es nach und sagt, was dieses Gleichnis für ihn bedeutet.

1. Vierteljahr / Woche 05.01.– 11.01.2014

02 / „Jesus, danke für deine Alltagsbeispiele!“

Was Gleichnisse uns lehren | Nachfolger durch Gleichnisse gewinnen

➤ Fokus

Gleichnisse zeigen, wie man eine Lehre in die Praxis umsetzen kann.

➤ Bibel

Lies die folgenden Bibeltexte:

- Matthäus 13,34–35
- Matthäus 7,24–27

➤ Infos

In der Bibel finden wir viele Gleichnisse, durch die Jesus verdeutlichen will, was er zu sagen hat. Gleichnisse machen es nämlich leichter, theologische Sachverhalte zu verstehen und zu behalten. (Man nennt Gleichnisse auch Parabeln, Vergleiche, Bildworte, Rätsel und Allegorien.) Sie sind aus dem Leben für das Leben. Durch die Verwendung von Gleichnissen zeigte Jesus, dass es ihm nicht um irgendein Denkmodell oder eine bloße Lehre geht. Es geht um die Praxis. Jüngerschaft will Leben gestalten und Gottes Wort lebendig werden lassen.

Deshalb erzählte Jesus viele Gleichnissen, in denen er Situationen aus dem Alltagsleben seiner Zuhörer verarbeitete. Um diese Gleichnisse heute gut zu verstehen, ist es empfehlenswert, die Inhalte in unsere heutige Zeit zu transportieren, ohne jedoch den Sinn zu verändern.

Eine Liste aller Gleichnisse von Jesus findest du [hier](#)! Es ist interessant, wie viele Gleichnisse das sind!

➤ Thema

• „Deine“ Gleichnisse

- An welches Gleichnis von Jesus kannst du dich am besten aus deiner Kindheit erinnern?
- Welches ist heute dein Lieblingsgleichnis? Warum? Was fasziniert dich daran? Was kannst du daraus lernen?

- Hörst du gerne Predigten, in denen die Aussage durch moderne Gleichnisse verdeutlicht wird? Warum? Warum nicht?

• Ein modernes Gleichnis

- Was hältst du von folgendem modernen „Gleichnis von den 10 Langstreckenläufern“:

Wie ist es, wenn sich Menschen auf den Himmel vorbereiten? Es ist wie mit 10 Langstreckenläufern, die 100 Kilometer durch die Wüste laufen wollten. Alle wollten sie das Ziel erreichen und eine Auszeichnung in Empfang nehmen. Fünf nahmen ausreichend Wasservorräte mit. Die anderen Fünf sagten sich: „Unterwegs wird es etwas geben. Das reicht mir. Ohne das Wasser laufe ich leichter und bin schneller am Ziel.“ Aber die Strecke zog sich hin. Die Sonne brannte unbarmherzig. Die Läufer mit den Wasservorräten fielen zu Beginn zurück. Aber sie konnten immer weiter aufholen, weil sie regelmäßig „auftanken“ konnten. Sie erreichten das Ziel. Sie bekamen die Auszeichnung. Die anderen blieben auf der Strecke. Sie mussten aufgeben. Deshalb: Bereitet euch richtig auf das ewige Ziel vor, dann werdet ihr auch eure Belohnung empfangen.

(nach dem Gleichnis von den 10 Jungfrauen aus Matthäus 25,1–13)

- Ist der ursprüngliche Sinn getroffen? Kann man das Gleichnis so erzählen? Gäbe es noch eine andere Hintergrundgeschichte, um dieses Jesusgleichnis in die heutige Zeit zu transportieren? Was fällt dir ein?

• Ein „altes“ Gleichnis in moderner Sprache

- Lies ein Gleichnis von Jesus in verschiedenen Übersetzungen, z. B. das vom Hausbau in [Matthäus 7,24–27](#). Auch die Übertragung in der [Volxbibel](#) ist lesenswert.
- Nun versuche, das Gleichnis mit deinen Worten in die Gegenwart zu transportieren und schreibe es neu. (Bring das Ergebnis am nächsten Sabbat zur „echtzeit“-Gesprächsrunde mit!)

• Warum Gleichnisse?

- Warum sind Geschichten generell wichtig, um Glauben zu erklären? Lies dazu [S. 19 in der Studienanleitung Standardausgabe](#) und [S. 12 im Studienheft zur Bibel](#).
- Wie kannst du deinen Freunden und Bekannten deinen Glauben durch Bilder und Geschichten verdeutlichen? Überlege dir ein konkretes Beispiel und erzähle es am Sabbat in der „echtzeit“-Gesprächsgruppe.
- Wie wichtig sind Bilder, Geschichten und Gleichnisse im Gottesdienst?

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): „Wie wichtig sind die Gleichnisse der Bibel für dich? Welches Gleichnis spricht dich besonders an und warum?“